Gerlach, David; Leupold, Eynar: **Kontextsensibler Fremdsprachenunterricht.**

Tübingen: Narr Francke Attempto, 2019. – ISBN 978-3-8233-8242-3. 132 Seiten, € 24,99.

Besprochen von **Alisson Jimenez:** Barranquilla / Kolumbien

<https://doi.org/10.1515/infodaf-2020-0037>

Die Sensibilität, die Menschen im Umgang mit anderen Menschen entwickeln sollen, trifft auch auf die Lehrenden zu, da sie bewusst neue und unterschiedliche Unterrichtskontexte in ihre alltägliche Arbeits- und Lebensform einbeziehen müssen. Das spiegelt sich bei der Planung, Gestaltung und Auswertung des Unterrichts wider. In diesem Werk plädieren die Autoren für eine Reflexion über das Thema im Fremdsprachenunterricht, mit der eine Perspektivänderung erreicht

werden kann: „Der kontextsensible Fremdsprachenunterricht zeichnet sich dadurch aus, dass das unterrichtliche Lernangebot auf der Basis einer reflektierten Berücksichtigung der genannten Faktoren motivierend und abwechslungsreich angelegt und angeboten wird“ (7). Die angesprochene „Faktorenkomplexität“ (7) umfasst Kontext-Elemente wie Personen (Schülerinnen, Lerngruppe, Kolleginnen, Eltern) und Lernumgebung (Lernraum, Zeitdimension, Schulprogramm, Lernmaterial, Lehrpläne; vgl. Einleitung, 7).

Das Buch ist in fünf Kapitel gegliedert. In jedem Kapitel werden Reflexionen für den Leser angeboten, die zur Betrachtung der eigenen Unterrichtspraxispraxis führen. Darüber hinaus präsentieren die Autoren in jedem Kapitel einige Absätze mit der Bezeichnung *Gut zu wissen*, in denen sie wichtige Hinweise und Erklärungen geben oder Kritik äußern.

Das erste Kapitel *Schulischer Fremdsprachenunterricht heute* beschreibt die institutionellen Merkmale des fremdsprachlichen Lehrens und Lernens. Dabei werden die für den Fremdsprachenunterricht aktuellen Bildungsstandards beschrieben, die bei der Entwicklung von Curricula und Lehrplänen zur Qualitätsförderung eine zentrale Rolle spielen. Andere pädagogische und soziale Merkmale des institutionellen Fremdsprachenunterrichts werden kurz im Kapitel genannt. Dazu gehören z.B. die Differenzierung sowie der Medienkonsum, die die Erstellung und Anwendung von Medien, Materialien und Lehrwerken beeinflussen. In diesem Kapitel werden ebenfalls Qualitätsmerkmale von Fremdsprachenunterricht behandelt. Die zehn Kriterien für einen guten Unterricht von Hilbert Meyer, das Angebot-Nutzen-Modell von Andreas Helmke und die Hitliste lernförderlicher und hinderlicher Faktoren von John Hattie werden dabei als die wichtigsten allgemeinpädagogischen Qualitätsmerkmale im deutschsprachlichen Raum dargestellt.

Dabei werden auch die didaktisch-methodischen Tendenzen des Fremdsprachenunterrichts der letzten 100 Jahre beschrieben, welche von der Grammatik-Übersetzungs-Methode bis hin zu den in der aktuellen Didaktik gültigen Prinzipien oder Orientierungen reichen. In Bezug darauf stellen die Autoren die aktuelle Situation des Fremdsprachenunterrichts als eine post-methodische Ära vor, in der die Lehrkraft an keine bestimmte Methode oder an kein bestimmtes Prinzip mehr gebunden ist, sondern in der sie die Notwendigkeiten der Situation und des Kontextes interpretiert und die passende, situative Methodik anwendet und adaptiert.

Im zweiten Kapitel *Bedeutung der Unterrichtskultur* werden die kulturellen Praktiken und die wichtigsten Elemente der Interaktion der Menschen im Kontext von Schule und Unterricht thematisiert. Dabei wird zuerst die sozial-kulturelle Praxis für den Fremdsprachenunterricht definiert, in der die Sprache gleichzeitig als Medium und Ziel fungiert und in der die Lehrkräfte mit jedem Lernenden, der

Klasse und den Eltern interagieren sollen. Das Verhalten der Akteure in dieser Interaktion kann von unterschiedlichen Aspekten, wie z.B. Kognitionen, affektiven Dimensionen, subjektiven Theorien und individuellen Dispositionen beeinflusst werden. Dafür werden im Buch zwei Interaktionsebenen unterschieden: die fachbezogene Dimension, die die Vermittlung von Grammatik, Wortschatz und kulturellem Wissen enthält, und die lernerbezogene Dimension, die die Emotionalität, das Vertrauen in die Lehrperson-Lernenden-Beziehung und die Transparenz der Lehrenden im Umgang mit allen Beteiligten des Lernprozesses umfasst.

Das dritte Kapitel *Kontextfaktoren im Fremdsprachenunterricht* enthält eine Vielzahl von Kontextfaktoren, die von den Lehrenden beachtet werden müssen. Als erster sozialer Faktor wird im Buch die Lehrperson dargestellt, da sie einerseits einen starken Einfluss auf den Lernprozess ausübt und andererseits das erfolgreiche Handeln im Unterricht von ihren professionellen Fähigkeiten und Kompetenzen abhängt. Lehrende müssen sowohl über Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, pädagogisches Wissen als auch organisatorisches Wissen verfügen, bewusst reflektieren und ihr Wissen bei der Unterrichtsgestaltung einsetzen. Ein zweiter Faktor sind die Lernenden, die von den Lehrenden mit ihrem Vorwissen, Bedürfnissen und Ideen wahrgenommen werden sollen, um so einen kontextsensiblen Unterricht gestalten zu können. Lernende müssen bei der Unterrichtsvorbereitung aktiv mitwirken, um ihre individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten, Motivation und Interesse im Unterricht berücksichtigen zu können und einen verlässlichen Lernkontext zu schaffen. Andere wichtige soziale Faktoren im unterrichtlichen Kontext, wie z.B. die Eltern und die KollegInnen, werden ebenfalls im Buch thematisiert.

In Bezug auf die physischen Faktoren werden im Buch die Lernräume genannt, die mit ihren Eigenschaften die Planung und Entwicklung des Unterrichts beeinflussen. Auch der soziokulturelle Zusammenhang der Schule, Schulform, Ziele, Strukturierung und Planung der Unterrichtszeit, die reflexiv-kritische Anwendung der Medien und Lehrwerke und die administrativen Vorgaben zu den zu vermittelnden Inhalten und Kompetenzen sind Faktoren, die die Lehrenden reflektieren müssen, um eine sensible Berücksichtigung in einem guten Unterricht zu schaffen.

Im vierten Kapitel *Fremdsprachenunterrichtliches Handeln: Reflexivität – Adaptivität – Innovation* werden die Bedeutung und die Merkmale der Lehrperson für ein kontextsensibles Handeln im Unterricht nach den aktuellen Anforderungen des Fremdsprachenunterrichtes präsentiert. Lehrkräfte müssen sich selbst nach ihren Theorien, der eigenen Unterrichtspraxis und ihrer Wirkung fragen, müssen offen und flexibel sein, sich den Kontextfaktoren anpassen und nach der Analyse der Kontextfaktoren innovative Elemente implementieren.

In Bezug auf die Reflexivität unterscheiden die Autoren zwischen explizitem und implizitem Wissen, da Wissen und Handeln im Lehrprozess zwei unterschiedliche Komponenten darstellen. Auch wenn Lehrende etwas über ein bestimmtes Thema wissen, bedeutet dies nicht zwingend, dass sie die Kompetenzen dafür besitzen. Reflexion kann auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Formen stattfinden. Wichtig dabei ist, sich nur auf situative einzelne Aspekte zu fokussieren, um eine realisierbare Reflexion zu gewährleisten. In jedem Fall sollte sie die Wirkung des eigenen Handelns evaluieren, und zwar nicht nur in Form eines individuellen Prozesses, sondern auch als Reflexionsform mit KollegInnen und Lernenden.

Als Adaptivität wird die Umsetzung von situativen adäquaten Handlungen, die ein Ergebnis verschiedener Kontextfaktoren des Unterrichts ist, definiert. Die Lernumgebung und Inhalte werden den Bedürfnissen, den Fähig- und Fertigkeiten der Lernenden durch die Lehrperson angepasst, die als Ergebnis einer Reflexion reagiert und diesen Prozess durchführen kann. Dafür sind Sachkompetenz, diagnostische Kompetenz, didaktische Kompetenz und Klassenführungs-kompetenz der Lehrperson notwendig, aber auch Wissen, Überzeugungen, Motivation und die berufliche Selbstregulation sind relevante Faktoren.

Mit Innovation im schulischen Kontext ist gemeint, dass nach der Reflexion neue Wege erkannt und adaptiv, kreativ und problemlösungsorientiert gegangen werden. Dafür müssen Lehrende Änderungen herbeiführen, die individuelle Kontextfaktoren bewirken können. Adaptieren und erweitern sind dabei zwei wichtige Begriffe. Das Verständnis des Kontextes, das Hinterfragen der Notwendigkeit der Änderung, die Transparenz des Prozesses und die Koordination mit allen Beteiligten sind notwendig dafür.

Im fünften Kapitel *Vom adaptiven Handeln zum innovativen Fremdsprachenunterricht* werden die Gründe für die Erfüllung der Anforderungen des Fremdsprachenunterrichts reflektiert. Der Fremdsprachenunterricht muss, so argumentieren die Autoren, seine Wichtigkeit nach außen zeigen, um seinen Platz im schulischen sowie im Bildungskontext zu sichern. Dafür muss der Fremdsprachenunterricht funktional-pragmatische Ziele verfolgen, innovative Forschungserkenntnisse aufnehmen und umsetzen und Begegnungsmöglichkeiten zwischen Kulturen mit einer reflexiven Zielsetzung fördern.

Wichtig ist dabei eine Veränderung im professionellen Selbstverständnis der Lehrenden, denn während früher der Fremdsprachenunterricht als eine reine Sprachvermittlung aufgefasst wurde, ist diese Vermittlung heutzutage als Teil eines sozialen und kulturellen Lernprozesses zu verstehen. Die aktuelle Lehrprofessionalität verlangt ausreichende Lehrerkognitionen, ein solides Selbstkonzept der Lehrkraft und Kontextsensibilität. Hinzu muss eine Veränderung des Interaktionsverhaltens der Lernenden im Fremdsprachenunterricht kommen, da

sie auf Basis von adäquater Unterrichtsplanung, Lernumgebung, Lernunterstützung und Autonomie viel aktiver während ihres Lernprozesses beteiligt sein sollen. Dieses Streben nach einer kontextsensiblen und adaptiven Unterrichtsplanung ist eine wichtige Veränderung. Nicht weniger wichtig ist die Veränderung der Feedbackkultur und die einer reflektierten Rückmeldungskultur, die die individuelle Leistungsbereitschaft und Motivation fördert und einen positiven Einfluss auf das Unterrichtsklima hat.

Der Fremdsprachenunterricht entwickelt sich ständig, und die vorgestellten, vielfältigen Aspekte eines kontextsensiblen Fremdsprachenunterrichts, die die Lehrenden beachten müssen, beinhalten neue Herausforderungen; bei ihrer Bewältigung hilft dieses Buch. Am Ende jedes Kapitels geben die Autoren weiterführende Literatur zur Vertiefung an, die bei Bedarf nachgeschlagen werden kann. Ein weiterer Vorteil dieses Buches sind die angebotenen Materialien zum Downloaden, die die praktischen Übungen und Reflexionen ergänzen (Zusatzmaterial, unter: <https://www.narr.de/kontextsensibler-fremdsprachenunterricht-18242>).